

## Erstklassiges Implantologentreffen in Wien

Die österreichische Bundeshauptstadt erwartet die Teilnehmer des 2. Nationalen ITI Kongresses.

Priv.-Doz. DDr. Ulrike Webersberger, ITI Communication Officer, und DDr. Sascha Virnik, ITI Section Chairman, im Gespräch mit der *Dental Tribune D-A-CH*.

■ WIEN – Am 10. und 11. Juni 2016 wird das Hotel InterContinental Wien in zentraler Lage gegenüber dem Stadtpark die exzellente Veranstaltung beherbergen. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren.

**Dental Tribune:** Frau Dr. Webersberger, können Sie uns ein wenig über das ITI erzählen?

**Priv.-Doz. DDr. Ulrike Webersberger:** Das Internationale Team für Implantologie ist eine unabhängige akademische Organisation, die sich der Förderung von evidenzbasierter

stattfindet und dem die österreichische Sektion schon entgegenfiebert. Nachdem 2013 der 1. Nationale Kongress erfolgreich in Salzburg stattge-

S. V.: Das ITI ist stets darum bemüht, die neuesten Entwicklungen und aktuelle Forschungstendenzen in der dentalen Implantologie mit einer starken praktischen Komponente einem möglichst großen Publikum zugänglich zu machen. Der Kongress ist daher sowohl für Praktiker als auch für Wissenschaftler geeignet.

**Frau Dr. Webersberger:** ITI heißt „International Team for Implantology“. Spiegelt sich das Internationale auch am nationalen Kongress wider?

**U. W.:** Die Teilnehmer erwarten Vorträge international renommierter Referenten und spannende Workshops. Für den Kongresssamstag konnte sogar der ITI Präsident Prof. Dr. David L. Cochran, der an der Universität San Antonio (Texas, USA) als Parodontologe und Implantologe lehrt, gewonnen werden, einen Beitrag über Implantatdesign zum wissenschaftlichen Programm beizusteuern. Weitere internationale Referenten



DDr. Sascha Virnik

sind Prof. Dr. Niklaus Lang von der Universität Bern, Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets aus Hamburg und Dr. Ulf Meisel aus Nürnberg. Die ITI Sektion Österreich freut sich auf kollegiale

Gespräche und einen fachlichen Austausch mit den Teilnehmern.◀

**Vielen Dank für das Gespräch!**  
Infos: [www.iti.org/congressaustria](http://www.iti.org/congressaustria)



Forschung und Ausbildung im Bereich der dentalen Implantologie und der damit verbundenen Geweberegeneration verschrieben hat. Das ITI fördert aktiv die Vernetzung und den Informationsaustausch unter seinen mittlerweile über 17.000 Mitgliedern. Diese Fellows und Members tauschen regelmäßig in StudyClubs, auf Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen und Kongressen ihr in Forschung und klinischer Praxis erworbenes Wissen aus. Ziel ist es, Behandlungsmethoden und -ergebnisse zum Wohl der Patienten kontinuierlich zu verbessern.

Ergänzt wird das Angebot noch durch die eigene Fachbuchreihe – die ITI Treatment Guides und die e-Learning Plattform, die ITI Online Academy für Benutzer aller Wissens- und Erfahrungsstufen.

**Herr Dr. Virnik, welche Höhepunkte bietet die ITI Sektion Österreich 2016 an?**

**DDr. Sascha Virnik:** Das besondere Highlight in diesem Jahr ist ohne Zweifel der 2. Nationale ITI Kongress in Österreich, der nur alle drei Jahre

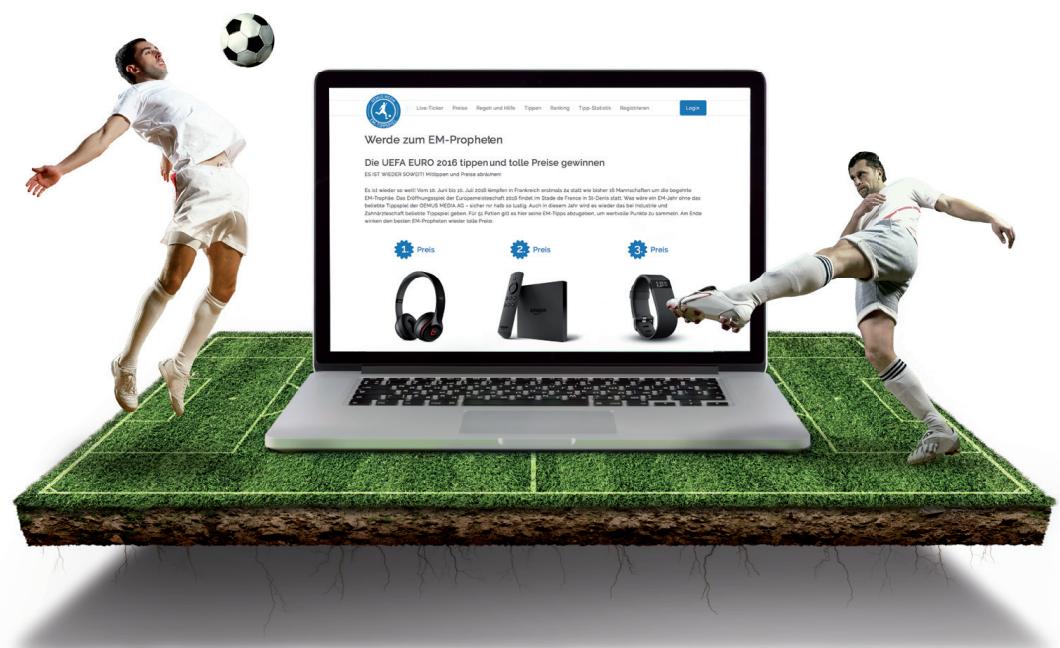
funden hat, wurde diesmal die Bundeshauptstadt Wien als Veranstaltungsort gewählt. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange.

Weitere Highlights sind wie jedes Jahr natürlich die vielfältigen überregionalen Expertenkurse, die auch von Nichtmitgliedern begeistert aufgenommen werden.

**Frau Dr. Webersberger, welche Themen werden am Kongress behandelt?**

**U. W.:** Als Kongressmotto wurde „Innovationen und bewährte Konzepte auf dem Prüfstand“ gewählt, das heißt Neuerungen der implantologischen Behandlungsplanung, Rehabilitation und Nachsorge werden „altbewährten“ Konzepten gegenübergestellt und analysiert. Die zwei Workshops der Industrie am Freitagvormittag beschäftigen sich mit der Planung einer geführten Knochenregeneration und dem minimalinvasiven Sinuslift mit maximaler visueller Kontrolle.

**Herr Dr. Virnik, ist der Kongress eher für Wissenschaftler oder auch für Praktiker geeignet?**



Die UEFA EURO 2016 tippen und tolle Preise gewinnen!



JETZT  
REGISTRIEREN  
[tippspiel.oemus.com](http://tippspiel.oemus.com)



Priv.-Doz. DDr. Ulrike Webersberger

ANZEIGE

# Hygienemanagement und Materialschutz in Dentaleinheiten

BLUE SAFETY – mit Expertenwissen Rechtsnormen einhalten und Kosten sparen.

Die kostenverursachende Wirkung von aquatischen Biofilmen und Pilzen macht sich besonders in den wasserführenden Kunststoffsystemen dentaler Behandlungseinheiten bemerkbar. Die Materialien werden verstoffwechselt, vergleichbar mit den Kunststofffüllungen in der Zahnmedizin, und dienen so als Nährstoffquelle und damit als Wachstumsfaktor für die im Biofilm siedelnden Mikroorganismen. Biofilme und vor allem Pilze können oftmals zu solch großer Höhe aufwachsen, dass weitere teure Folgeschäden durch Verstopfung von Ventilen und Schläuchen die Folge sind. Dies liegt in der jeweiligen Konstruktion der dentalen Behandlungseinheit, aber auch in der Auswahl ungeeigneter Kunststoffmaterialien begründet (Abb. 1).

Die Betriebsweise der Behandlungseinheit mit naturgemäß hohen Stagnationszeiten und der Hersteller vorgabe zur Verwendung biofilmfördernder Wasserentkeimungszusätze, bspw. von Wasserstoffperoxid, welches u.a. gramnegative humanpatho-

gene Biofilmbildner wie *Pseudomonas aeruginosa* selektiert, verstärken das Problem in Verbindung mit nährstoffreichen Kunststoffen immens (Weihe, S.: Wasserstoffperoxid als Mittel zur kontinuierlichen Dekontamination dentaler Behandlungseinheiten. Diss. Universität Witten/Herdecke, 1995). Die durch Wasserstoffperoxid induzierten chemischen Korrosionsprozesse führen bei Kunststoffen und Metallen zu einem erhöhten Materialverschleiß.

Die in Dentaleinheiten siedelnden Mikroorganismen sind dabei häufig widerstandsfähiger gegen die eingesetzten Chemikalien, als das in den Medizinprodukten verbaute Material selbst. Es ist seit Langem bekannt, dass *Pseudomonadenbiofilme* hohe Wasserstoffperoxidkonzentrationen ( $H_2O_2$ ) von drei Prozent ohne Schaden dauerhaft hinnehmen können (Abb. 2), wohingegen Bauteile in dentalen Behandlungseinheiten bereits bei einer Konzentration von 0,05 Prozent  $H_2O_2$  im Dauerbetrieb Schaden nehmen können. Tropfende, verstopfte In-

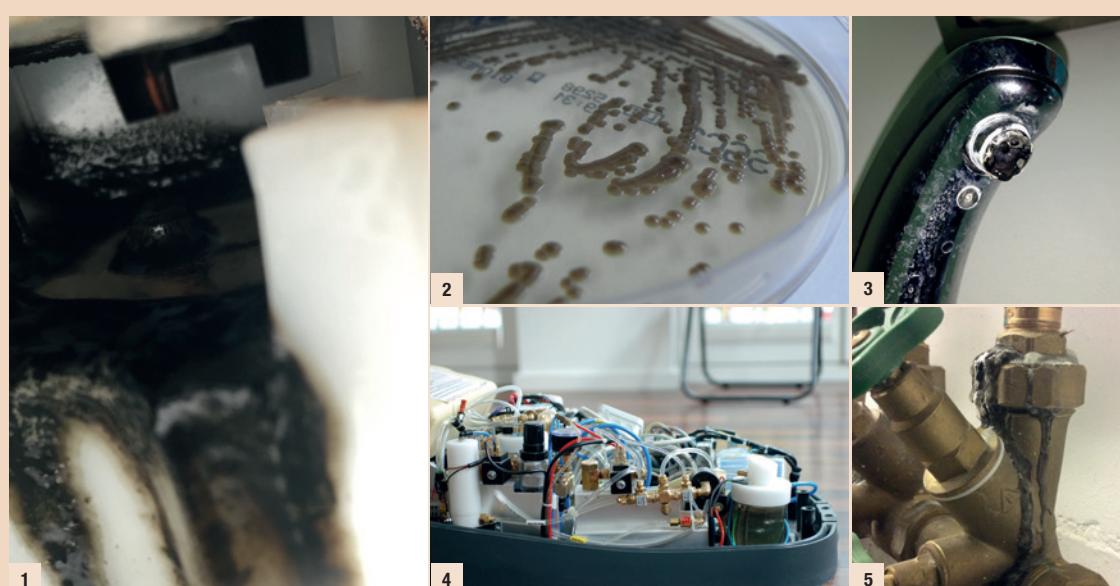


Abb. 1: *Exophiala*-Befall in freier Fallstrecke gem. DIN EN 1717. - Abb. 2: *Exophiala*-Kultur in Petrischale. - Abb. 3: *Exophiala*-Befall von Strahlregler an Armatur. - Abb. 4: Komplexes Schlauchsystem aus Kunststoff einer Behandlungseinheit. - Abb. 5: *Exophiala*-Befall einer Trinkwasserinstallation in einer Zahnarztpraxis. - Abb. 6: BLUE SAFETY SAFE BOTTLE System.

strumente und hohe Reparaturkosten sind die Folge. Die hiermit einhergehenden mikrobiellen Kontaminations-

lasten bergen dabei ein erhebliches Rechtsrisiko für die Betreiber von Dentaleinheiten.

In insbesondere finden sich derartige Situationen in den sogenannten freien Ausläufen (Fallstrecken) von dentalen Behandlungseinheiten, die die Becherfüller und Instrumente mit Wasser in Trinkwasserqualität versorgen müssen. Hier kommt es teilweise zu erheblicher Kontamination der Leitungsinnenwandungen mit Mikroorganismen. Diese siedeln sich in Form von Pilzkolonien bevorzugt auf den Kunststoffflächen oberhalb der Wasserlinie an. Der besonders hohe Nährstoff-

Hygienemanagement und Materialschutz eine grundlegende Rolle spielt.

## Problemlösungen aus einer Hand

Durch effizientes Management von Ressourcen lassen sich in der zahnmedizinischen Einrichtung, egal welcher Größe – auch bei zunächst bestehenden Defiziten – sowohl die geltenden Rechtsnormen einhalten als auch Kosten sparen. Beispielsweise, wenn es darum geht, alte Behandlungseinheiten konform mit der Trinkwasserverord-



## Jährliche Kosten durch Biofilm und Korrosion

• Reparaturkosten für verstopfte Hand- und Winkelstücke:	900 EUR
• Intensiventkeimung bei zwei von fünf Einheiten:	1.300 EUR
• Jährliche Kosten für Wasserhygienemittel:	1.200 EUR
• Reparaturen wg. Materialkorrosion (chemisch oder biofilminduziert):	1.800 EUR
<b>• GESAMT:</b>	<b>5.200 EUR</b>

ANZEIGE

## Jahrbücher 2016



Jahrbuch Laserzahnmedizin 2016

— Exemplar(e)



Jahrbuch Prävention & Mundhygiene 2016

— Exemplar(e)

## Jetzt bestellen!

Faxantwort an +49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir mein(e) Exemplar(e) an folgende Adresse:

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Datum/Unterschrift	Praxisstempel
DTG 5/16	

\* Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Versandkosten. Entsendete Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig, Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-0  
Fax: +49 341 48474-290  
grasse@oemus-media.de

geholt in der Sicherungseinrichtung führt hier häufig zu einem explosionsartigen Wachstum, sodass die entstandene Biomasse nur noch durch eine manuelle Reinigung oder einen Kompletttausch des Bauteils beseitigt werden kann. Kommt es dazu, dass über die Trinkwasserinstallation kein Wasser in Trinkwasserqualität gem. TrinkwV an die Behandlungseinheiten gelangt, können diese wiederum gem. MPG nicht betrieben werden. Aufgrund der großen Diversität von Material und Aufbau von Dentaleinheiten ist dies in Problemfällen in der Zahnmedizin ein kaum beherrschbares Problem geworden. Aber auch im Trinkwasserversorgungsbereich sind die Biokorrosion und der Befall mit *Exophiala* ein signifikanter Kostenfaktor.

Es wird also deutlich, wie sehr das Verständnis von aquatischen Biofilmen und Pilzspezies sowohl in der Trinkwasserinstallation als auch in den Dentaleinheiten für

nung durch den Einsatz eines BLUE SAFETY SAFE BOTTLE Systems zu betreiben. Mit geeigneten technischen Möglichkeiten lässt es sich so vermeiden, Investitionen von gut 35.000 € für eine neue Einheit und das Auftreten eines stark kostenverursachenden *Exophiala*-Befalls zielgerichtet zu vermeiden. In einem anderen Fall können sich durch den Einsatz des SAFEWATER Hygienekonzepts in einer Praxis mit fünf Behandlungseinheiten beispielsweise jährlich bis zu 5.200 € einsparen lassen. Über einen Zeitraum von zehn Jahren können sich so über 50.000 € an Kostenersparnissen zugunsten der Praxis ergeben. Wenn es um den abgesicherten (Weiter-)Betrieb von Dentaleinheiten und Kosteneinsparung geht, helfen die Experten von BLUE SAFETY gern weiter. «

**BLUE SAFETY GmbH**  
Tel.: 0800 25837233  
[www.bluesafety.com](http://www.bluesafety.com)

## Patientennachfrage steigt stetig

Six Month Smiles® qualifiziert und zertifiziert Anwender.

■ Am 22. und 23. April 2016 hatten die Level 1 Anwender von Six Month Smiles® erstmals die Möglichkeit, sich für das nächste Anwenderlevel zu qualifizieren.



Der Kurs wurde in Berlin unter der Leitung des amerikanischen Zahnarztes Dr. Brooks Haney, DDS, durchgeführt. Dr. Haney, selbst Inhaber einer großen Praxisklinik in Richardson, Texas, ist Mitentwickler des Level 2 Programms von Six Month Smiles.

Ulrike Kuckelkorn, Geschäftsführerin von Six Month Smiles D-A-CH, erläutert: „Six Month Smiles ist eine Ergänzung des Behandlungskonzeptes für den Zahnarzt. Ein festes Bracketsystem, welches in unserem Labor positioniert und vorfixiert wird. Der Zahnarzt braucht so das fertige Behandlungsstray nur noch

beim Patienten einzusetzen, ohne sich um die Position der einzelnen Brackets Gedanken zu machen. Die Behandlungsdauer, basierend auf der patentierten Bracketpositionierung, beträgt durchschnittlich sechs Monate. Die Behandlungszielgruppe ist mit einer Range von 18 Jahren bis ins hohe Alter, der Labor- und Zeiteinsatz gering. Für den Zahnarzt und den Patienten ein attraktives Behandlungskonzept. Wir sind in Deutschland schon gut aufgestellt. Was die zertifizierten Anwender betrifft, gibt es dennoch einige Regionen, in denen die Patientennachfrage das Angebot übertrifft. Dort könnten wir Zahnärzte gut gebrauchen.“

### Nächste Zertifizierungsmöglichkeiten

17./18.6.2016 Erding  
16./17.9.2016 Frankfurt am Main  
18./19.11.2016 Hamburg

**Six Month Smiles GmbH**  
Tel.: +49 203 39379209  
[www.sixmonthsmiles-deutschland.de](http://www.sixmonthsmiles-deutschland.de)

## Sie sind herzlich eingeladen

Sommer-Akademie und Jahrestagung DGKiZ am 1. und 2. Juli 2016 in Ludwigsburg.

■ Die Sommer-Akademie 2016 des ZFZ Stuttgart ist etwas Besonderes: Es ist eine Gemeinschaftstagung mit der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGKiZ) in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie.



Aus diesem Grund wurde das Wissenschaftsprogramm der Sommer-Akademie am Freitagvormittag um das Thema „Kinderzahnheilkunde meets Kieferorthopädie!“ erweitert.

### Die Thematik

Wie so oft geht es um die richtige Dosierung! Prophylaxe ist etwas

„Gutes“, so verkünden es Ratgeber in den verschiedensten Medien. Doch gibt es auch ein „Zuviel des Guten?“

„Ein in dieser Formulierung provokantes Thema. Selten habe ich bei der Vorbereitung einer Fortbildung derart nachdenkliche Momente erfahren, habe das Pro und Kontra so alltäglicher und liebgewordener Gewohnheiten, wie z.B. von Körperhygiene, gesunder Ernährung, Fluoridierungsmaßnahmen, reflektiert“, so Prof. Dr. Johannes Einwag, Direktor des ZFZ Stuttgart.

In Ludwigsburg erwarten wir u.a. Antworten auf die Fragen: Zu viel Hygiene? Zu viel Bewegung? Zu viel Bio? Zu viel digital? Kann die Zahnbürste zur Waffe werden? Brauchen wir noch Fluorid?

Erleben Sie Spitzenreferenten und die beste Qualitätssicherung, die es gibt: das kollegiale Gespräch in angenehmer Atmosphäre. Ein Besuch lohnt sich für das gesamte Team! Weitere Informationen auf unserer Website. ▶

### ZFZ Stuttgart

Tel.: +49 711 22716-55  
[www.zfz-stuttgart.de](http://www.zfz-stuttgart.de)

## Kleines Mädchen hält Materialkosten in Schach

Onlineshop minilu.de macht mini Preise für beste Markenartikel.

■ Neben der zahnmedizinischen beziehungsweise zahntechnischen Kompetenz rücken in Praxen und Labors betriebswirtschaftliche Aspekte mehr und mehr in den Fokus. Zumal der Kostendruck im Gesundheitssektor immer weiter zunimmt. Ein guter Grund also, beim Einkauf von Material nach wirklich günstigen Anbietern Ausschau zu halten. Schließlich haben allein die Ausgaben für Material in einer

Durchschnittspraxis einen Anteil von rund 10 Prozent an den Gesamtkosten, das sind etwa 25.000 Euro. Wer es schafft, beim Materialkauf ungefähr 10 Prozent zu sparen, könnte sich also über 2.500 Euro weniger Kosten freuen. Maßstäbe in der Preisgestaltung setzt der Onlineshop für Praxis- und Labormaterial minilu.de. „minilu“ ist der Name der Sympathieträgerin des Shops, einer niedlichen Comicfigur in Form eines kleinen Mädchens. Ihr Motto ist: „minilu.de macht mini Preise“.

### Markenqualität muss nicht teuer sein

Zwar macht minilu.de mini Preise, aber nicht auf Kosten der Qualität. Die mehr als 22.000 Praxis- und Labor-Artikel im Sortiment stammen alle von renommierten Markenherstellern. Zudem kann minilu.de mit

den Hausmarken Omnident und Smartdent Produkte offerieren, die ohnehin für Top-Qualität zu günstigen Konditionen stehen. minilu.de bietet diese Artikel noch mal günstiger an, als sie im Katalog ausgewiesen sind – zu mini Preisen eben. Der minilu-Onlineshop punktet außerdem damit, dass alle Bestellungen innerhalb von 24 Stunden geliefert werden. Schließlich fehlt im Praxis- und Laboralltag oft die Zeit, Materialbestellungen lange im Voraus zu planen. In Deutschland, Österreich und den Niederlanden überzeugt minilu schon mehr als 10.000 Kunden mit „mini Preisen“, weil sie als Zahnfee der besonderen Art hilft, die Materialkosten in Schach zu halten. ▶

**Minilu GmbH**  
Tel.: 0800 5889919  
[www.minilu.de](http://www.minilu.de)

ANZEIGE



**SCHÖN.  
SCHÖNER.  
AM SCHÖNSTEN.**

**DESIGNPREIS 2016**  
JETZT BEWERBEN!  
Einsendeschluss: 1.7.2016



**DESIGNPREIS 2016**  
Deutschlands schönste Zahnarztpraxis

OEMUS MEDIA AG • [WWW.DESIGNPREIS.ORG](http://WWW.DESIGNPREIS.ORG)



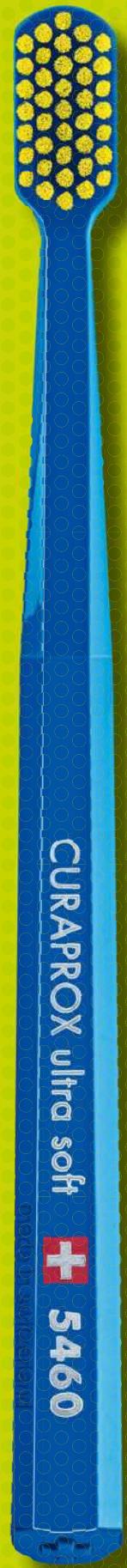
curaden  
BETTER HEALTH FOR YOU

CURAPROX +



MY DAILY RITUAL

Martina Hingis und ihre CS 5460.  
Starke Gesundheit, voller Erfolg.



ZÄHNEPUTZEN.  
EIN ERNSTES MATCH?  
MACHEN SIE SPASS DRAUS.

CS 5460

[www.curaprox.com](http://www.curaprox.com)  
VISIT AND WIN.